

# Annaburger Zeitung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Beleggeld. Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten, Landbriefträger, unsere Heftungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen. **Postlebenspreisliste Nr. 332.**



Stalls-Beilage:

Neue Gartenlaube.

Die Einrückungsgebühr beträgt für die kleinpaltige Korpuszeile oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angesehene 15 Pfg., Neufamen 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt. Anzeigen-Nachnahme bis Montag, Mittwoch und Freitag Vorm. 10 Uhr. **Telegr.-Adresse: Buchdruckerei Annaburg.**

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortschaften. Königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 83.

Donnerstag den 24. Juli 1902.

VI. Jahrg.

## Lokales und Provinzielles.

**Annaburg.** Aus Anlaß der Beerdigung in den Aushaus ist dem Herrn Pastor der Kirche Altkorcor 3. Klasse mit der Scheife verlassen worden.

— (Oesterreichische Vereinsfahnen.) Bei der Vereinnahmung von Fahnenfäden ist Rücksicht geboten, da noch sehr viele außer Course gefahrene Oesterreichische Vereinsfahnen im Umlauf sind. Soweit die Einzahlung verurteilter Fahnenfäden bei öffentlichen Auktionen veräußert wird, werden sie angehalten, unbrauchbar gemacht und an die königliche Münze eingesandt, welche dem Einsahler nur den sehr geringen Silberwerth erstattet.

— Den Hund des Wäffler zur Lösung des Dinstes zu geben, mahnen die gegenwärtigen warmen Sommerstage. Namentlich die Kettenhunde sind zu verlässlichen. Vernachlässigungen in der Bekleidung des Trankwassers während der heißen Tage ist ja bekanntlich eine der Ursachen der Tollwut dieser treuen Wächter von Haus und Hof.

— Theuere Nüsse wird es kommende Weischnachten geben. Die diesjährige Nussente ist infolge der starken Maifrost in manden Ländern vielfach ganz verloren gegangen. Die Nussbäume stehen zum Theil fast da und treiben jetzt wieder frühe Wälder an Stelle der ertrorbenen.

**Darf man beim Gewitter radfahren?** Diese Frage wird von einer Anzahl Radfahrer bejaht, weil sie sich durch den Gummireifen ihres Rades isolirt glauben. In der That wird hingegen betont, das Fahrrad siehe, nach mancherlei positiven Erfahrungen, den Blitz gerade an, deshalb sollte man bei Gewittern nur im Gebirg, nicht im freien Felde radfahren. Bei schweren Gewitter soll das Rad nach auf der Erde gelegt und das Weitere abgewartet werden.

**Gegen Bienen- und Wespenstiche** wird folgendes Mittel gerathen: Nachdem man den Stachel herausgezogen und ein wenig Gift aus der Wunde gerückt hat, macht man auf die Stichwunde kalte nasse Umschläge, entweder mit Wasser, kalter Erde, einem Stück im Wasser gegerener Kartoffel zc.

**Kann der Kreuzotterbiss tödten?** Wie immer in der sommerlichen Jahreszeit, die zum Lager im Freien einladet, herrscht auch jetzt wieder die Furcht vor dem giftigen Kreuzotter, der in dem Maße sich, tödlich zu wirken. Der übertriebenen Befürchtungen waart jedoch eine interessante Aufsicht an den „Bogel-Anzeiger“, in welcher ein genauer Kenner des von der Kreuzotter besonders heimtückischen Giftes nachweist, daß derselbe in den letzten 50 Jahren kein Biss mit tödlichem Ausgang bekannt geworden ist. Meist ohne ärztliche Hilfe seien die Betroffenen am dritten Tage wieder in normalen Zustände gewesen. Anders lautende Meldungen hätten sich während einer Beobachtungszeit von 15 Jahren in allen Fällen als irrig erwiesen, und zwar erstreckt sich das Kontrollgebiet auch auf Thüringen, Bommern, Sachsen und Hannover. Der Kreuzotter ist auf sich nicht tödlich. Die Otter könne sich nur hinhoheln über den Boden erheben und keine eblernen Theile des Menschen verletzen, während Bienenstiche am Kopfe weit gefährlicher werden können und in manchen Fällen den Tod verursachen können. Die Beobachtung des genannten Vorkalles ist hinzu, daß auch nach ihren Notirungen seit mehr denn

50 Jahren im Voglande kein tödlicher Kreuzotterbiss zu verzeichnen gewesen sei, nur mehrere Fälle vor dieser Zeit seien in Sachsen zwei Todesfälle festgestellt worden, bei denen aber besonders erschwerende Umstände mitgewirkt hätten. Der mit Leder gefüllte Fuß kam häufig auf die Kreuzotter treten, deren schwaches Gebiß nach den Erfahrungen des Einberbers nicht einmal die Haut des Hundes durchdringt.

**Prettin, 21. Juli.** Waldorganisten vor fünf Jahren Sonntag Nachmittag vom hiesigen Gesangsverein „Eiderdahl“ angefaßt. Und heute! Der Verein hatte Glück damit. Singen doch die drohenden Gewitterwolken am Nachmittag über unsere Gegend und insonderheit über den Festplatz hinweg, ohne eine Störung hervorzurufen. Dessen Schimmer entlud sich ein Gewitter am Spätabend, als der größte Theil der Festtheilnehmer den Platz bereits verlassen hatte. Der Regen floß in Strömen. Was das Fest selbst anbetrifft, so hatten sich viele liebe Gäste von nah und fern eingefunden, um mit dem Verein einige fröhliche Stunden zu verleben. Manches schöne Lied verlangt denn auch im Walde und auch unsere Stadt-Capelle bot ihr Bestes. So erfreulich wurde es von den auswärtigen Gästen begrüßt, als der Vorhänge des Vereins, Herr Zb. Jander jun., die Mittheilung machte, daß um 10 Uhr ein Sonderzug unserer Eisenbahn fahre, somit also Gelegenheit zu längerem Verweilen geboten sei. Hieron wurde ausgiebig Gebrauch gemacht. Der Verein aber kann auf ein gut verlaufenes Fest zurückblicken! (Ebe-Gierhaber.)

**Jessen, 20. Juli.** Verschiedene Einbrüche diebstahlische wurden in den letzten Tagen hier ausgeführt. Einem Arbeiter wurde in der Mäthszeit, während er mit seiner Familie auf der Weide beschäftigt war, ein Besatz abgehakt. Der Dieb gelangte durch das nicht verschlossene Vorthor in das Gehöft, erbrach die Mittelthür und gelangte in die Wohnstube. Hier erbrach er den Glasfenster und nahm die ganze Haarschatz ca. 120 Mk. mit. Auch eine Schladwurk ließ er mitgehen. — Auch im Volkshaus ist ein Einbruch verübt worden. Die Maasentube wurde am hellen Tage durchwühlt, doch war die Arbeit vergebens. Auch noch andere versuchte Einbrüche werden gemeldet. Die von der Polizei eingeleiteten Ermittlungen haben bisher leider keinen Erfolg gehabt. — Der am Sonnabend abgehaltene Schweinemarkt war wieder recht gut besucht. Die Preise pro Paar Ferkel schwankten zwischen 20 bis 36 Mark. Mitteln. Allgem. Ztg.

**Sonnevalde, 19. Juli.** Der Geredete erkrankt sich seines Viehes, aber bei dem 1 1/2 Jährer Hirschkalb in Sonnevalde scheint das nicht zutreffen, denn dabeist sind in den letzten 5 Jahren 7 wertvolle Pferde aufgefunden verunglückt; das letzte wurde am Sonnabend im Stalle verendet in so räthselhaft übergegangenem Zustande aufgefunden, daß angenommen werden muß, der Tod sei schon vor mindestens 14 Tagen eingetreten. Seitens des Gemeindevorstandes wurde sofort dem Genbramen Anzeige erstattet, worauf in der Nacht die Abholung des Kadavers erfolgte.

**Halle a. S., 16. Juli.** Die Handwerkerkammer beschloß, sich ein Diplom zu schaffen, mit dem von Antikaren Gesellen, die 25 Jahre bei einem Meister thätig sind, ausgezeichnet werden sollen.

**Dessau, 19. Juli.** Auf Gottes-Schacht bei Thenua verunglückten heute durch einen Gruben-einrurz 9 Bergleute. 5 derselben wurden getödtet, 4 lebensgefährlich verletzt.

**Halle a. S., 12. Juli.** Die Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen bezieht, nachdem das Statistikbist die unentgeltliche Herabgabe künstlichen Düngers angeboten hat, die Anlage von drei stiftlichen Versuchstationen in Worbis, Ardenne und Tangermünde.

**Annaburg.** Die hiesige Strafammer verurtheilte die Gehammte Verbig aus Sancha zu 9 Monaten Gefängnis, weil durch ihre Fahrlässigkeit eine von ihr entbundene Wöchnerin das Leben eingebüßt hatte.

— Ein Schmeibekleidung aus Gressen, der vier Jahre gelernt hat, konnte vor der zuständigen Handwerkskammer die vorgeschriebene Prüfung nicht bestehen; er mußte wegen seiner ungenügenden Ausbildung zurückgewiesen werden und hat nun bei einem andern Meister noch 6 Monate zu lernen.

**Berlingersode (Kreis Worbis, 19. Juli)** Pflüchliches Viehweiden hat der Rittergutbesitzer Köhne hier zu beklagen. Die Thiere hatten von dem auf dem Hofe zertheilerten Stillsäpeter geledt. Fünf schmale junge Fälliger verendeten in kurzer Zeit unter auffälligen Vergiftungserscheinungen; bei einigen Thieren wird das Eingehen noch befürchtet.

**Honneburg, 18. Juli.** In dem altenburgischen Marktleden Pölsig (zwischen Gera und Meuselwitz gelegen) ist eine Dypus-Epidemie ausgebrochen, deren Ursache bisher nicht ermittelt werden konnte. Von den Behörden sind die strengsten Maßregeln zur Verhütung der weiteren Ausbreitung der Krankheit angeordnet worden. Zwei Schulklassen mußten bereits geschlossen werden.

**Auerbach.** Um den von der Arbeit beschwerenden Vater schon und grünen zu können, trat am Freitag Abend 7 Uhr in der Biermarktsche in Auerbach das 2 1/2-jährige Töchterchen des Fabrikarbeiters Wäffler auf den Stuhl und kletterte von der Dachwohnung aus auf die Straße. Hierbei stürzte die Kleine auf die Straße und war sofort tot. Der Vorgang spielte sich so schnell ab, daß die in dem Zimmer arbeitende Mutter erst ein einziges Kind erst vermisste, als das Unglück bereits geschehen war.

**Oberoderwitz.** Hier sollte vorige Woche ein Kind beerdigt werden, dastelle lag bereits aufgefahrt, das Grab war gemacht, die Schule und das Bäumen war bestellt, nur hatte man die Hauptfache vergessen, nämlich den Todesfall beim Standesamt und beim Pfarramt anzumelden. Und da es bereits zu spät war, das Veräumte nachzubolen, mußte die Beerdigung am selben Tage abgeleitet und die Leidtragenden mußten nach Hause gehen.

**Solkenhain.** Beim Kleemann fand ein Landmann in Nimmerstatt einen jungen Kalen, der eine eigenhümliche Mißgeburt darstellte. Das Thier hatte bei einem normalen Vorderkörper 2 Hinterkörper und 8 Beine. Leider war das Thier durch einen Senfenbiss getödtet worden.

Ein wertvoller Münzenfund ist von Schulfrauen in der Nähe von Guben gemacht worden. Die Knaben suchten auf den beim Dorfe Altkorcor gelegenen Schiefhans, wo am Sonntag ein Wäfflerstiefen hatte.

hunden, nach abgefeuerten Bleikugeln. Dabei stieß der 12-jährige Sohn des Hofintendents Gumbrecht auf einen schweren Krug, den er nicht zu heben vermochte. Man zerhob den Besahler und gewahrte darin eine Menge alter Münzen, meist aus Silber. Die Geldstücke stammten aus dem 17., 18. und 19. Jahrhundert; die neueren tragen die Jahreszahl 1819; die Mehrzahl hat österreichisches Gepräge, andere weisen sächsische und französische Münzzeichen auf.

— Die Kaiserin als Schützenkätigin. Die Kaiserin hat die ihr von der Schützenhilfe zu Greifenberg i. P. angetragene Würde einer Schützenkönigin angenommen und der Gölbe die Heberhebung einer hierauf bezüglichen Medaille in Aussicht gestellt.

**Ein harter Kampf** hatte in Erturt der Polizeiergeant Riegel auf der Straße mit einem Förner aus Wölmgen zu bestehen. Dieser bettete zahlreiche Balkanten in frecher Weise an und sollte festgenommen werden. Riegel zog der Wölmgen ein kaltes Eisen und stach auf den Beamten ein. Der Angegriffene machte von seinem Schwert Gebrauch und verletzte den Mann mehrere Schläge auf die Hände und auf den Kopf. Nachdem der stark blutende in der Polizeiwache verbunden worden war, geriet er in die größte Wuth und riß sich die Kleidungsstücke vom Körper. Der Wüthende mußte in die Tobkelle gesteckt werden.

**Zum Einkehr des Glockenthurmes zu Wendig, am 14. Juli.**

So liegt nun, o Benezia, Beneziamerth im Staube da, Zerstückt von Zahn der Zeiten, Dein Glockenthurm, so stolz und kühn, Daß er gegrandet fast erschien für Zeit und Ewigkeiten!

Er, den noch nie ein Sturm gebeugt Der fest stand, ob er auch weidlich Schon manchen Sturm erlebte, Der hanthalt bis zur letzten Stunde Nicht wankte auf der Erde Grund — Die sie auch oft erbebt;

Ja, er der schon fast tausend Jahr, Gezeit als jeglicher Gefast, Sie wie ein Feld erwiesien — Wie liegt er nun, Benezia, So trostlos Dir zu Füßen da, Gleich einem todtien Niesen! —

Nur noch ein müßtes Trimmerfeld Bezeugt die Stätte, wo der Held Sein jafes Grab gefunden, Und wo von Deinem Glanz und Glück, Benezia, wieder nun ein Stück Mit ihm dahingehunden!

Doch ob Dein Aug' ihn auch bemieit, Wie einer alten theuren Freund, Dem Dir der Tod genommen — Ob Dir sein Zahl auch Wunden schlag, Ob er auch tief Dein Herz bewegt, Gleichwie ein düstres Dorn, ...

Als sei Dein Ende nun schon nah' O, Königin der Abria, — Laß doch den Muth nicht fahien! Und glaub: Gott tügte seine Spur, Um vor noch größer'm Unheil nur — Dich gnädig zu bewahren!

Drum: Der Dir erst ein Denkmal war, Dein Thurm, laß ihn nun immerdar Als Warnungsmal Dir dienen, Und nicht in fallher Ederheit Das Zeichen Dir entzueh'n, das heut' Vom Himmel Dir erschienen!

„Meseb. Krebl.“ Albert Wiantenburg

Kur- und Bade-Anstalt Annaburg,

Dampf-, Wasser- u. Mineralbäder, Packungen, Massage für Damen u. Herren von früh 9—8 Uhr Abends. **Erst Kretschmer,** Naturheilkundiger u. ärztl. geprüft. **Wäffler.** (Für Damen weibliche Bedienung.) Zu sprechen täglich von 9—11 Uhr Vorm. und 2—3 Uhr Nachm.





## Anzeigen.

Die früher Voigt'sche  
**Holzwaiese**  
soll verkauft werden. Reflektanten  
wollen sich wenden an  
Kaufmann **Müller.**

## Baustellen

an der Dorganerstraße gelegen mit  
Bauerlaubnis zu verkaufen.  
Näheres bei

**Wilhelm Reiche, Maurer.**

## Guten Bauhand

hat abzugeben

**Wilh. Gehlsdorf.**

Das Niedere Straße 13 belegene  
**Haus nebst Acker**  
ist zu verkaufen. Näheres zu er-  
fragen bei **W. Buchwald, Anna-**  
**burg, Holzdorferstr.**

Eine Unter-Wohnung  
mit Keller und Kuchentische  
als **Geschäfts-Lokal**  
zu mieten gesucht. Angebote an  
die Exped. d. Bl. erbeten.

## Eine Wohnung

von 4 Zimmern mit Zubehör, so-  
wie eine desgl. von 6 Zimmern mit  
Zubehör hat zu vermieten  
Kaufmann **Müller.**

**Rothwild**  
a Pfund 0,55 M.  
**Rehwild**  
a Pfund 0,70 M.  
kauft gegen sofortige Kasse

**Richard Günther, Leipzig,**  
**Markthalle.**

## Feinste Centrifugen-

## Tafelbutter

und  
**ff. Landbutter**  
empfehlend zum äussersten Tagespreise  
**J. G. Hollmig's Sohn.**

## Feinste Gebirgs-

## Breihelbeeren,

in Raffinade eingedocht,  
a Pf. 50 Pf., empfiehlt

**Otto Riemann.**

## Neue Vollheringe

empfehlend **Julius Kähtig.**

## Cakes

aus der **Hannoverschen Cakes-**  
**Fabrik, als:**  
**Albert, lose, M. 1,00**  
**„ „ „ 1,00**  
**Mischung III „ 1,00**  
**„ I „ 1,60**  
**Suppenmakronen 1,60 M.**

## Gerieb. Schiffsbrot

zur **Bereitung von Kaltshale,**  
per Pf. 35 Pf., empfiehlt

**J. G. Hollmig's Sohn.**

## Follinhalt's-Erklärungen

sind zu haben in der Exped. d. Ztg.

## Durstlöcher,

entwickeln im Munde Koffensäure,  
und lösen den Durst dauernd,  
wenn man selbige im Munde lange  
samt zergehen lässt.  
Schachtel 15 Pf. zu haben in der

**Apothek Annaburg.**

**Gerste,** gut gereinigt, dick u. voll-  
körnig zum Brennen von Gerstent-  
kaffee und zu Säuerfutter M.  
8,00 bis 8,50 pro Str. je nach  
Quantum.

**Misc-Mais.**  
**Lupinen und Seradella** zur  
Gründüngung.

**Schweizen** oder **Haidhorn,**  
a Pf. 12-15 Pf.  
**Erbsen und Wicken.**

**Kautsching** oder **Riesenspörgel**  
a Pf. 12 Pf., feinstfäbig, legter  
Grade, garantiert.

**Innenklee.**  
**Weizen-Schalen** bei Abnahme  
von 10 Str. a M. 5,10.

**Koggenklee** bei 10 Str. M. 5,60.  
**Adolf Weicholt, Bretin,**  
jed. Freitag nur Vorm. Bahnhof  
Annaburg.

**Serviteurs,**  
**Chemisettes,**  
**Kragen,**  
**Manschetten,**  
**Shlipse,** letzte  
**Neuheit,**  
in grösster Auswahl zu  
äusserst billigen Preisen  
empfehlend

**Carl Quehl.**

**Arjenhaltiges**  
**Fliegen-Papier**  
**†, Giftig †**  
Preis a Couvert 10 Pf.  
**Fliegenfänger „Sach“**  
a Stück 10 Pf., empfiehlt die

**Drogerie + Annaburg**  
**D. Schwarze.**

**Braunkohlen-**  
**Brikets,**  
**Grude-Koks**  
empfehlend **Otto Riemann.**

**ff. Aufschnitt,**  
a Pf. M. 1,40 u. 1,20  
**Hollschinken** a Pf. M. 1,20  
**Gefüllter Schinken** „ 1,20  
**Lachsichinen** „ 1,40  
**ff. harte Schlachtwurst**  
**Sardellen-Leberwurst** „ 1,-  
**Polnische Mettwurst** „ 0,80  
**Brühwürstchen,** a Paar 10 Pf.,  
6 Paar 50 Pf.

Jeden Sonntag:  
**ff. Kasseler,**  
a Pf. 80 Pf.

(bei Abnahme mehrerer Pfund ist vor-  
herige Bestellung erwünscht)  
außerdem jeden Sonntag von  
4 Uhr ab: **Gedöckter Schinken**  
a Pf. 1,40 M. empfiehlt

**Rich. Heinlein.**

**Bildschön!**  
ist ein arties, reines Gesicht, rosiges,  
jugendliches Aussehen, weisse, sammet-  
weiche Haut u. blendend schöner Teint.  
Alles dies erzeugt: **Orientalische**  
**Lilienmilch-Seife**  
a Stück 50 Pf. bei:  
**Apotheker Krieger** in Annaburg.  
**Prompter Versand** nach auswärts.  
6 Stück gegen Einbusung des Betrages  
von 3 Mark franko.

**Lysol, Carbolsäure,**  
**Carbol-Wasser 5%**  
**Creolin**  
zur **Desinfektion** empfiehlt die

**Drogerie + Annaburg**  
**D. Schwarze.**

## Neue Vollheringe,

## neue Kartoffeln

empfehlend **W. Voigt's Nachf.**

## Braunschweiger

## Wurstwaren,

als **Salami, harte und weiche**  
**Servelatwurst, Gardellen- und**  
**feine Leberwurst, Jagdwurst**  
**etc.,** sowie zum **Sonnabend**  
**junge geschlachtete**

## Maistgänse,

per Pf. 60 Pf., empfiehlt

**W. Voigt's Nachf.**

## Oliven-Öl

— **Salatöl** —  
sowie **feinsten aromatischen**  
**Wein-Essig**

empfehlend die

**Drogerie + Annaburg**  
**D. Schwarze.**

**Grösste Auswahl in**

## Weckeruhren

als: **Globe, Baby,**  
**Kronen, Ringgold,**  
**Nachtigall, Zäfer,**  
**Musik, Phantasie- u.**  
**Electra-Pet-Wecker**  
empfehlend zu billigsten  
Preisen unter reeller  
Garantie

**Albrecht Paniek,**  
Uhrmacher und Goldarbeiter.

**Zum Vertilgen von Fliegen**  
empfehlend  
**Walzenfliegenfänger,**  
**Salzfliegenfänger,**  
**Fliegenleim Papier,**  
**Reithofer's Insekten-Vertilger,**  
**Patent-Fliegen-Wort,**  
**Conrad's Radikal-Fliegen-Tod,**  
**Insektenpulver,**  
**Insektenpulver-Spritzen**  
die **Apothek Annaburg.**

## Buxkins

in allen Farben  
Mtr. von 2-10 Mtr.  
empfehlend

**Carl Quehl.**

## Farben

zum **Streichen,** sowie prima  
**holländ. Leinöl-Firnis,**  
 **Pinsel**  
in allen Gattungen empfiehlt

**Drogerie + Annaburg**  
**O. Schwarze.**

**Naphthalin-Kampfor,**  
**Motten-Essenz,**  
**Wattenzuder,**  
**Mottentabletten,**  
**Insektenpulver,**  
**Wesfer u. f. w.**  
empfehlend die

**Apothek Annaburg.**

## Hermann Meyer

Annaburg, Ackerstr.

## Fahrrad- und Nähmaschinenhandlung

Vernicklungs- und  
Emaillir-Anstalt.

**Sämmtl. Pneumatics** und **Ersatzteile** sind stets vorräthig.  
Alle **vorkommenden Reparaturen** werden in **eigener**  
**Werkstatt** ausgeführt.  
Auch werden **neue Räder** von den einfachsten bis zu den  
eleganteren nach Wunsch angefertigt.

**Serren-Weberzieher u. Anzüge,**  
**Knaben- und Burschen-Anzüge,**  
**Herrn-, Knaben- u. Burschen-Zoppen**  
empfehlend in grösster Auswahl zu enorm  
billigen Preisen

**Carl Quehl, Annaburg.**

**frühling!** **Sommer!**  
für alle Jahreszeiten  
ist die „**Chier-Börse**“ Berlin (15. Jahrgang)  
mit ihren sechs werthvollen Beilagen die  
billigste, reichhaltigste, belehrendste u. interessanteste Lektüre  
für jede Familie.  
Preis vierteljährlich (einschl. Postgebühren) nur 90 Pf. frei Wohnung.  
Man abonnirt nur bei den Postanstalten des Wohnortes.  
Während eines Vierteljahres bestelle man bei der Post: Mit Nachlieferung  
Viertelabonnements werden täglich von allen Postämtern angenommen.

**Herbst!** **Winter!**

Empfehle bei vorkommenden Bedarf mein reichhaltiges Lager in  
**Echt Nathenower Brillen und Vincenez**  
in Gold, Doublet, Silber, Kunstschid, Nickel und Stahl.  
**Barometer, Fenster-, Zimmer- u. Badethermometer.**  
**Reparaturen** schnell, sauber und billig.  
**Albrecht Paniek, Uhrmacher und Goldarbeiter.**

„**Moderne kaufmännische Bibliothek**“  
Herausgegeben, verlegt und zu beziehen von  
**Dr. iur. Ludwig Hubert** Leipzig

**Freis pro Band M. 2,75 (nebst 20 Pf. f. Porto)**  
Eine Auswahl der besten Werke zur Ausbildung u. Fortbildung des Kaufmanns.  
Anschicksendungen ohne Kaufverbindlichkeit. Günstige Bezugsbedingungen.

Zur **Lieferung von**  
**Kaufschuckstempel**  
empfehlend sich die  
**Buchdruckerei von H. Steinbeiß**  
in Annaburg.  
Musterbuch und Preisverzeichnis  
liegt zur gef. Ansicht aus.

**Stück 75 Pf. u. 1,00 Mk.**  
zu haben in der  
**Apothek Annaburg.**

**Visitenkarten**  
fertigt sauber und schnell  
**H. Steinbeiß, Buchdruckerei.**

**Aker's Neue Welt.**  
Sonntag, den 27. Juli, von  
Nachmittags 3 Uhr ab:  
**Hähnchen-Auskegeln.**  
ff. Kaffee u. Kuchen.  
Es ladet ergebenst ein  
**Aug. Aker.**

Redaktion, Druck und Verlag  
von Hermann Steinbeiß in Annaburg.

# Annaburger Zeitung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgeld. Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten, Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen. Postverteilungspreisliste Nr. 592.



Die Einrückungsgebühr beträgt für die kleinbaltige Korpuszeile oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Anzeigen 15 Pfg., Reklamen 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt. Anzeigen-Aufnahme bis Montag, Mittwoch und Freitag Vorm. 10 Uhr. Telegr.-Adresse: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortschaften. Königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 83.

Donnerstag den 24. Juli 1902.

VI. Jahrg.

## Lozales und Provinzielles.

**Annaburg.** Aus Anlaß der Verlegung in den Mittelstand ist dem Formmeister Herrn Sad der Hofe Akkordoren 3. Klasse mit der Schließe verliehen worden. (Oesterreichische Vereinsthaler.) Bei der Vereinstalung von Thalerstücken ist Vorsicht geboten, da noch sehr viele außer Cours gefaltete österreichische Vereinstalungen im Umlauf sind. Soweit die Einschaltung heranziehender Thalerstücke bei öffentlichen Käufen verhindert wird, werden sie angehalten, unbrauchbar gemacht und an die königliche Münze eingehandt, welche dem Einschaler nur den sehr geringen Silberwerth erstattet.

Den Hund den Wasser zur Lösung des Durstes zu geben, mahnen die gegenwärtigen warmen Sommerstage. Namentlich die Retterhunde sind zu berücksichtigen. Vernachlässigungen in der Verabreichung des Trinkwassers während der heißen Tage ist ja bekanntlich eine der Ursachen der Tollwut dieser treuen Wächter von Haus und Hof.

Thenerer Misse wird es kommende Weisnachten geben. Die diesjährige Misse ist infolge der starken Mairfrie in manden Ländern vielfach ganz verloren gegangen. Die Mairbäume stehen zum Theil flüßig da und treiben jetzt wieder frische Pfläster an Stelle der ertrunkenen.

**Darf man beim Gewitter radfahren?** Diese Frage wird von einer Anzahl Radfahrer bejaht, weil sie sich durch den Gummireifen ihres Rades isolirt glauben. Zu der Kratzig, wird hingegen betont, das Fahrrad siehe, nach mancherlei positiven Erfahrungen, den Blitz gerade an, deshalb sollte man bei Gewittern nur im Gebüsch, nicht im Freien fahren. Bei schwerem Gewitter soll das Rad flach auf der Erde gelegt und das Weitere abgewartet werden.

**Gegen Bienen- und Wespenstiche** wird folgendes Mittel gerathen: Nachdem man den Stachel herausgezogen und etwaiges Gift aus der Wunde gedrückt hat, macht man auf die Stichwunde kalte nasse Umschläge, entweder mit Wasser, nassem Erbe, einem Stück im Wasser gelagerter Kartoffel etc.

**Kann der Kreuzotter tödlich?** Wie immer in der sommerlichen Jahreszeit, die zum Lagern im Freien einladet, herrscht auch jetzt wieder die Furcht vor dem giftigen Kreuzotter, der in dem Aue steht, tödtlich zu wirken. Vor übertriebenen Verurtheilungen warnen jedoch eine interessante Aufsicht an den „Bogel-Anzeiger“, in welcher ein genauer Kenner des von der Kreuzotter besonders heimgeleiteten Erzgebirges nachweist, daß dort in den letzten 50 Jahren kein Biß mit tödtlichem Ausgange bekannt geworden ist. Weist ohne ärztliche Hilfe seien die Obessenen am dritten Tage wieder in normalen Zustände gewesen. Anders lautende Meldungen hätten sich während einer Beobachtungszeit von 18 Jahren in allen Fällen als irrig erwiesen, und zwar erreicht hat das Kontrollgebiet auch auf Thüringen, Hannover, Schlesien und Hannover. Der Kreuzotter ist an sich fast nicht überflüssig. Die Otter fenne sich nur handhoch über den Boden erheben und keine anderen Theile des Menschen verletzen, während Bienenstiche am Kopfe weit gefährlicher werden können und in manchen Fällen den Tod verursachen können. Die Medikation des genannten Insektes führt dazu, daß auch nach ihren Niststätten fast mehr denn

50 Jahren im Bogelstande kein tödtlicher Kreuzotterbiß zu verzeichnen gewesen sei, nur mehrere Jahre vor dieser Zeit seien in Sachsen zwei Todesfälle festgestellt worden, bei denen aber besonders erschwerende Umstände mitgewirkt hätten. Der mit Leder gefüllte Fuß kam ruhig auf die Kreuzotter treten, deren Schwanzes gerührt nach den Erfahrungen des Einfinders nicht einmal die Haut des Hundes durchdringt.

**Prettin, 21. Juli.** Waldvergnügen war für vergangenes Sonntag Nachmittag vom hiesigen Gesangsverein „Liedertafel“ angefaßt! Und siehe! Der Verein hatte Glück damit. Gingen doch die drohenden Gewitterwolken am Nachmittag über unsere Gegend und insbesondere über den Festplatz hinweg, ohne eine Störung heranzuführen. Desto heftiger entlud sich ein Gewitter am Spätabend, als der größte Theil der Festtheilnehmer den Platz bereits verlassen hatte. Der Regen koch in Strömen. Was das Fest selbst anbetrifft, so hatten sich viele liebe Gäste von nah und fern eingeschrieben, um mit dem Verein einige fröhliche Stunden zu verleben. Manches schöne Gedicht verlang denn auch im Walde und auch unsere Stadt-Geselle bot ihr Bestes. So verstrichen die Stunden im Fluge, und ganz freudig wurde es von den auswärtigen Gästen begrüßt, als der Vorsitzende des Vereins, Herr Th. Jander jun., die Mittheilung machte, daß um 1/10 Uhr ein Sonderzug unserer Eisenbahn fahre, somit also Gelegenheit zu längerem Verweilen geboten sei. Hieron wurde ausgiebig Gebrauch gemacht. Der Verein aber kam auf ein gut verlaufenes Fest zurückzukehren. (Elbe-Eilertbote.)

**Jessen, 20. Juli.** Verschiedene Einbrüche diebstahl wurden in den letzten Tagen hier ausgeführt. Einem Aderbürger wurde in der Mittagszeit, während er mit seiner Familie auf der Wiehe beschäftigt war, ein Besatz abgeholt. Der Dieb gelangte durch das nicht verschlossene Schloss in das Geschloß, erbrach die Mittelthür und gelangte in die Wohnkammer. Hier erbrach er den Glaschrank und nahm die ganze Baristaft ca. 120 Mk. mit. Auch eine Schladwurst blieb er mitgehen. — Auch im Postgebäude ist ein Einbruch verübt worden. Die Nachschube wurde am hellen Tage durchwühlt, doch war die Arbeit vergebens. Auch noch andere versuchte Einbrüche werden gemeldet. Die von der Polizei eingeleiteten Ermittlungen haben bisher leider keinen Erfolg gehabt. — Der am Sonnabend abgehaltene Schweinemarkt war wieder recht gut besucht. Die Preise pro Paar Ferkel schwankten zwischen 20 bis 36 Mark. Wittenb. Allgem. Ztg.

**Fennevalde, 19. Juli.** Der Gerechthe erwarbt sich seines Viehes, aber bei dem 1 1/2 Hühner Hofstad in Schönevalde scheint das nicht zuzutreffen, denn dafelbst sind in den letzten 5 Jahren 7 werthvolle Pferde aufgefunden verhungert; das letzte wurde am Sonnabend im Stalle verendet in so in häßlich übergegangenem Zustande aufgefunden, daß angenommen werden muß, der Tod sei schon vor mindestens 14 Tagen eingetreten. Seitens des Gemeindevorstandes wurde sofort dem Gendarmerie-Anzeige erstattet, worauf in der Nacht die Abholung des Kadavers erfolgte.

**Halle a. S., 16. Juli.** Die Handwerkskammer beschloß, sich ein Diplom zu schaffen, mit dem von Amtswegen Gefellen, die 25 Jahre bei einem Meister thätig sind, ausgezeichnet werden sollen.

**Dessau, 19. Juli.** Auf Gottes-Schacht bei Thonau verunglückten heute durch einen Gruben-einsturz 9 Bergleute. 5 derselben wurden getödtet, 4 lebensgefährlich verletzt.

**Halle a. S., 12. Juli.** Die Landwirthschaftskammer für die Provinz Sachsen beschloß, nachdem das Statistik-Büro die unrentgeldliche Hergabe künstlichen Düngers angeboten hat, die Anlage von drei vorläufigen Versuchsstationen in Worbis, Arensee und Langenmünde.

**Hannburg.** Die hiesige Strafkammer verurtheilte die Gebarme Verbig aus Landau zu 9 Monaten Gefängnis, weil durch ihre Fahrlässigkeit eine von ihr entbundene Wächlerin das Leben eingebüßt hatte. — Ein Schneiberfährting aus Gressen, der vier Jahre gelernt hat, konnte vor der zuständigen Handwerkskammer die vorgeschriebene Prüfung nicht bestehen; er mußte wegen seiner ungenügenden Ausbildung zurückgewiesen werden und hat nun bei einem andern Meister noch 6 Monate zu lernen.

**Berlinerode (Kreis Worbis, 19. Juli.)** Pflichtiges Viehsterben hat der Rittergutsbesitzer Köhne hier zu beklagen. Die Züchter hatten von dem auf dem Hofe zerkleinerten Schiffschlepper gefressen. Fünf schmale junge Kinder verendeten in kurzer Zeit unter auffälliger Vergiftungsercheinungen; bei einigen Thieren wird das Eingehen noch befürchtet.

**Honneburg, 18. Juli.** In dem alten-burgischen Marktsteden Pölsig (zwischen Gera und Meuselwitz gelegen) ist eine Typus-Epidemie ausgebrochen, deren Ursache bisher nicht ermittelt werden konnte. Von den Behörden sind die strengsten Maßregeln zur Verhütung der weiteren Ausbreitung der Krankheit angeordnet worden. Zwei Schulklassen mußten bereits geschlossen werden.

**Auerbach.** Um den von der Arbeit heimkehrenden Vater sehen und grüßen zu können, liegt am Freitag Abend 7 Uhr in der Bismarckstraße in Auerbach das 2 1/2-jährige Töchterchen des Fabrikarbeiters Wendler auf den Stuhl und stürzte von der Dachwohnung aus auf die Straße. Hierbei häuete die Kleine auf die Straße und war sofort tot. Der Vorgang spielte sich so schnell ab, daß die in dem Zimmer arbeitende Mutter ihr einziges Kind erst vermisste, als das Unglück bereits geschehen war.

**Oberadewitz.** Hier sollte vorige Woche ein Kind heerdigt werden, das fessle lag bereits aufgebahrt, das Grab war gemacht, die Schule und das Bäumen war bestellt, nur hatte man die Hauptlade vergessen, nämlich den Todesfall beim Standesamt und beim Pfarramt anzumelden. Und da es bereits zu spät war, das Verkaupte nachzuholen, mußte die Beerdigung am selben Tage unterbleiben und die Leidtragenden mußten nach Hause gehen.

**Goltenhain.** Beim Kleinfahren fand ein Landmann in Nimmerstatt einen jungen Hahn, der eine eigenhämliche Mißgeburt darstellte. Das Thier hatte bei einem normalen Vorderkörper 2 Hinterkörper und 8 Beine. Leider war das Thier durch einen Seitenhieb getödtet worden.

— Ein werthvoller Münzenfund ist von Schulten in der Nähe von Guben gemacht worden. Die Knaben suchten auf dem beim Dorfe Altwalch gelegenen Schiefjähnen, wo am Sonntag ein Wächterschießen stattge-

funken, nach abgefeuerten Pfeilzügen. Dabei stieß der 12-jährige Sohn des Hofinspektors Humbrecht auf einen schweren Krug, den er nicht zu heben vermochte. Man zerhieb den Behälter und gemachte darin eine Menge alter Münzen, meist aus Silber. Die Geldstücke stammen aus dem 17., 18. und 19. Jahrhundert; die neuesten tragen die Jahreszahl 1819; die Mehrzahl hat österreichisches Gepräge, andere meilen sächsisch und französische Münzzeichen auf.

Die Kaiserin als Schützenkönigin. Die Kaiserin hat die ihr von der Schützengilde zu Griesenberg i. P. angetragene Würde einer Schützenkönigin angenommen und der Gilde die Ueberführung einer hierauf bezüglichen Medaille in Aussicht gestellt.

Ein harter Kampf hatte in Erurt der Polizeigeant Kugel auf der Straße mit einem Formner aus Böhmen zu befehen. Dieser bettete zahlreiche Passanten in frecher Weise an und ließ fortgesetzt werden. Pölsig zog der Böhme ein spitzes Eisen und nach auf den Beamten ein. Der Angegriffene machte von seinem Säbel Gebrauch und verjagte den Mann mehrere Schläge auf die Hände und auf den Kopf. Nachdem der harte Mühte in der Polizeiwache verhandelt worden war, geriet er in die größte Wuth und rief sich die Knechtsgelände vom Körper. Der Wüthende mußte in die Zogelie gesteckt werden.

## Zum Einzug des Glockenthurmes zu Wendig, am 14. Juli.

So liegt nun o Venezia, Gemeindevorstand im Stande da, Ferkler vom Jahn der Zeiten, Dem Glockenthurm, so hoch und tief, Das er umgeben soll ersehen.

„Merck. Arschl.“ Albert Wlantenburg

**Kur- und Bade-Anstalt Annaburg, Dampf-, Bannen- u. Mineralbäder, Packungen, Massage für Damen u. Herren von früh 9—8 Uhr Abends. Ernst Kretschmer, Naturheilkundiger u. ärztl. geprüft. Wasser. (Für Damen weibliche Bedienung.)** Zu sprechen täglich von 9—11 Uhr Vorm. und 2—3 Uhr Nachm.